

1.13. Im Wettbewerb sind auf dem Gebiet der Forschung folgende Maßnahmen vorgesehen:

Die Technische Universität führt den Wettbewerb um die besten Sektionen hinsichtlich der komplexen wissenschaftlichen Aufgabenstellung und ihrer Verwirklichung, und in den Sektionen den Wettbewerb um die besten Themen- oder Teilthemenkollektive nach den genannten Kriterien. Die Wettbewerbskonzeptionen sind fester Bestandteil der Gemeinsamen Arbeitsprogramme bzw. der Kampfprogramme um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und „Sozialistisches Studentenkollektiv“.

Die FDJ-Gruppen erhalten von Lehr- und Forschungskollektiven Forschungsaufgaben, die in die FDJ-Gruppenprogramme aufgenommen werden und fester Bestandteil der Studienpläne sind. Komplexe Forschungsprobleme werden den Studenten verschie-

dener Semester und Fachrichtungen als Jugendobjekt übergeben, die von FDJ-Studenten geleitet und durch Wissenschaftler betreut werden.

Am Ende jeder Wettbewerbsetappe findet unter Leitung des Direktors für Forschung eine öffentliche Auswertung statt. Sie ist verbunden mit der Auszeichnung der besten Kollektive und dem Erfahrungsaustausch über neueste Methoden der sozialistischen Wissenschaftsorganisation.

Die Mittel des Leistungsfonds und des einprozentigen Stipendienfonds sind konsequent als Stimuli für Pionier- und Spitzenleistungen in der Forschung und der forschungsbezogenen Lehre einzusetzen. Das Direktorat für Forschung entwickelt ein damit verbundenes System moralischer Stimuli, das neben bereits genannten Maßnahmen die Öffentlichkeitsarbeit, Leistungsschauen, Auszeichnungen u. a. enthält.

2. Höhere Ergebnisse der sozialistischen Erziehung und der Neugestaltung der Ausbildung

2.1. Alle Angehörigen der Technischen Universität sind zu befähigen, Klarheit über das Leitbild des sozialistischen Absolventen zu erwerben, um daraus Folgerungen auf die zielgerichtete Gestaltung des Prozesses der Erziehung und Bildung in Einheit von Politik, Wissenschaft, Ideologie, Landesverteidigung, Körperkultur und Sport ziehen zu können. Auf der Grundlage der Studienordnung der TU Dresden sind alle gesellschaftlichen Kräfte auf die effektive Nutzung der Studienzeit, die vorbildliche Wahrnehmung der Rechte und Pflichten durch die Studierenden, auf vorbildliches Verhalten entsprechend den Grundsätzen der sozialistischen Ethik und Moral zu orientieren.

2.2. Es ist von größter Bedeutung, die Bewährung der Absolventen als Zielgröße für Inhalt und Organisation des Studiums ständig zu untersuchen und auszuwerten. Die Absolventen sind langfristig so zu erziehen, daß sie fähig und bereit sind, in den Hauptstrukturbereichen unserer Volkswirtschaft nach Abschluß des Studiums wirksam zu werden und Pionier- und Spitzenleistungen zur Stärkung unserer Deutschen Demokratischen Republik zu vollbringen.

2.3. Das wissenschaftlich-produktive, sozialistisch-erziehende vierjährige Studium ist das Mittel zum weiteren Verbessern der Qualität unserer Absolventen und zum Erreichen maximaler Erfolgsquoten. Bis Jahresende 1970 sind die Ausbildungsdokumente zu drucken und allen Angehörigen des Lehrkörpers und den Studenten zur ständigen Information zu übergeben. Im Besitz dieses Arbeitsmittels wird es Lehrkörper und Studenten besser möglich, die gemeinsamen Aufgaben zu erfüllen.

2.4. Die ab 1969 in Kraft getretene neue Studienordnung ist durch alle Leitungen und Angehörigen der Universität zu verwirklichen. Das setzt voraus, daß die Gruppenberater und FDJ-Leitungen den Inhalt und das generelle Anliegen sowie die Details

der Studienordnung erläutern. Eine besondere Verantwortung tragen die staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen dabei für das jeweils 1. Studienjahr.

2.5. Die Lehre Lenins und ihre schöpferische Anwendung durch die SED wird im marxistisch-leninistischen Grundstudium umfassend dargelegt. Das Studium der Werke Lenins wird zielgerichtet organisiert. Im Rahmen des wissenschaftlich-produktiven Studiums arbeiten die Studenten vor allem unter diesen Gesichtspunkten.

Die für das Studienjahr 1969/70 abzuschließende Vereinbarung zwischen der Sektion Marxismus-Leninismus und der FDJ-Kreisleitung muß für alle Sektionen und Lehrbereiche entsprechende Festlegungen enthalten.

2.6. Unter Leitung der Sektion Berufspädagogik ist gezielte Forschungsarbeit zur Verbesserung der Methodik in den Lehrveranstaltungen und somit zur Erhöhung der Effektivität der Ausbildung zu leisten. Zur Mitarbeit an diesem Forschungsobjekt sind alle Sektionen verpflichtet. Die Ergebnisse dieser Forschungsarbeit sind in angemessenen Abständen in geeigneter Form für den gesamten Lehrkörper zu publizieren. Für die Schaffung der materiellen Voraussetzungen zur Verbesserung der Lehrveranstaltungen (z. B. ausreichende und schnell zur Verfügung stehende Buchkapazität, moderne Lehr- und Kontrollmittel) ist zu sorgen.

Der Rektor nimmt das Forschungsobjekt unter persönliche Kontrolle.

2.7. Die wissenschaftlichen und kulturell-künstlerischen Aktivitäten der Studententage 1970 der FDJ werden im Zeichen des 100. Geburtstages Lenins vorbereitet und durchgeführt.